

Postulat P 9/11

Geothermie-Potenzial und Realisierbarkeit für den Kanton Schwyz

Am 26. September 2011 hat Kantonsrat Michael Stähli namens der CVP-Fraktion folgendes Postulat eingereicht:

„Im Erdinnern entsteht durch natürliche Prozesse viel Wärme, welche für die Wärme Gewinnung und Stromproduktion verwendbar ist. Je tiefer man bohrt, desto höher ist in der Regel die Temperatur. Die Tiefengeothermie nutzt die bis zu 200°C hohen Temperaturen in mehreren tausend Metern Tiefe und kann damit ganze Baugebiete beheizen und mit Strom versorgen.

In Basel wurde ein solches ‚Deep-Mining-Project‘ in der Pilotphase wegen unerwarteter Erdbebenauflösung sistiert. In St. Gallen soll ab 2012 die Hälfte des Energiebedarfs aus tiefer Erdwärme gewonnen werden. Gemäss den Grundlagen zur energiepolitischen Strategie des Kantons Schwyz wird für die Geothermie ein Nutzungspotenzial aufgezeigt, welches jedoch nicht quantifiziert werden kann. Damit die Möglichkeiten der Geothermie für eine Versorgung künftiger Generationen mit erneuerbarer und klimafreundlicher Energie im Kanton Schwyz ermittelt werden können, laden wir den Regierungsrat ein:

- a) aufzuzeigen, wie sich die geologischen Voraussetzungen für eine Nutzung der Geothermie im Kanton Schwyz präsentieren und wie diese Technologie genutzt werden könnte. Zudem sollen die Umweltbilanz und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einer geothermischen Wärmenutzung und Stromerzeugung gewichtet und anderen Technologien gegenüber gestellt werden;
 - b) das verfügbare natürliche geothermische Potenzial im Kanton Schwyz zu dokumentieren sowie im Rahmen seiner energiepolitischen Strategie das Abnehmerpotenzial zu ermitteln;
 - c) darzulegen, inwiefern private Bauträger (Industrie-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnliegenschaften) unterstützt werden können, Geothermie zur Energieversorgung zu verwenden;
 - d) die technischen, geologischen und wirtschaftlichen Risiken aufzuzeigen und diese im Zusammenhang mit der energiepolitischen Strategie zu gewichten.“
-